

02.05.2020

An die Fraktionen des Gemeinderats

### **Stellungnahme zu den Ergebnissen der Einwohner\*innenbefragung**

Der Jugendgemeinderat bleibt auch nach der BürgerApp-Befragung der Auffassung, dass die Mühlstraße gesperrt werden muss.

Auch deshalb, weil der Großteil unserer Wähler\*innen an der Befragung ohnehin nicht teilnehmen durfte – deswegen hat der JGR ja auch erst kürzlich einen Antrag gestellt, das Mindestabstimmungsalter für die BürgerApp zu senken. – Diejenigen Jugendlichen, die an der App teilnehmen konnten, waren mehrheitlich für die Sperrung.

Zugegebenermaßen war die Wahlbeteiligung dieser Jugendlichen leicht unterdurchschnittlich. Dazu sei folgendes festgestellt:

#### Geringere Wahlbeteiligung von Jugendlichen:

Festzustellen ist, dass die Wahlbeteiligung in der Altersgruppe unter 20, mit 21,2 %, etwas geringer ist als die bei der Gesamtzahl der Teilnehmenden mit 24,5%. Verglichen mit den Wahlbeteiligungen der letzten Kommunalwahlen ist dieses Verhältnis jedoch nicht ungewöhnlich. Dennoch müssen natürlich weitere Anstrengungen unternommen werden, die Teilnahme von jungen Menschen an demokratischen Prozessen zu erhöhen. Außerdem ist am gewichteten Ergebnis zu erkennen, dass eine erhöhte Beteiligung der Jugendlichen das Ergebnis nicht verändert hätte, da junge Menschen trotz einer vergleichsweise jungen Stadt Tübingen eine Minderheit in der Bevölkerung darstellen. Verlaufen Interessenkonflikte entlang von Generationslinien, so sind die Interessen betroffener junger Menschen im Nachteil. Deshalb muss ein auf Interessenausgleich beruhender Lösungsweg gewählt werden um berechtigten Interessen verschiedener Altersgruppen gerecht zu werden.

Die Sperrung verlangt den Autofahrer\*innen, die Tübingen durchfahren wollen, zumutbare Umwege ab, und erlegt denen, die innerhalb Tübingens unterwegs sind und dabei durch die Mühlstraße wollen, weniger zumutbare Umwege auf. Diese Umwege erachten wir als nötig, damit klimafreundlicher Verkehr attraktiver wird. Nur mit einer gesperrten Mühlstraße ist es möglich, die Ampelschaltung am Ende der Neckarbrücke zu ändern und Radfahrer\*innen und Bussen getrennte Ampelphasen zu ermöglichen. Die Radspur auf der Neckarbrücke und das Verschwinden der vielen Falschparker\*innen erhöhten während des Tests eindeutig die Lebensqualität der Radfahrenden. Als zentrale Radachse ist die Mühlstraße von wichtiger Be-

deutung für den Radverkehr. Eine sowohl objektiv als auch subjektiv sichere Infrastruktur ist dort sehr wichtig, da sie sowohl in der Freizeit als auch auf dem Schulweg von vielen Jugendlichen benutzt wird. Die aktuelle Situation in der Mühlestraße ist für sie keineswegs optimal. Deswegen sind wir weiterhin für die Sperrung.

Forderungen, falls die Mühlestraße nicht gesperrt werden sollte:

- Einschränkung des Lieferverkehrs, es darf nur noch in bestimmten Zeitfenstern geliefert werden, ähnlich wie in der Altstadt.
- Prüfung der Aufstellung des Verkehrszeichen 277.1 (Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen) in der Mühlestraße
- Prüfung Tempo 20 in der Mühlestraße für die Fahrt bergauf

Für den Jugendgemeinderat,

Danil Droxner

Margarita Urich

Nikodim Brickwell

Veronika Gaus

Tom Besenfelder